



Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen e. V. (VBSM)  
Pöltnerstr. 25  
82362 Weilheim  
Tel. 0881/20 58  
Fax 0881/89 24  
E-Mail:  
info@musikschulen-bayern.de  
Website: www.musikschulen-bayern.de

Redaktion:  
Elisabeth Obermeyer, Wolfgang Greth

## Dürfen wir vorstellen?

Neuer Fachberater für Trompete im VBSM

Die Trompete mit ihrem hellen Klang ist eines der beliebtesten Blechblasinstrumente. Ihre Geschichte geht über 3.000 Jahre zurück. Damals wurden Hörner, Muscheln und hohle Baumstämme als Signalinstrumente verwendet. Im späten Mittelalter und



Thomas Nees, seit Juli 2021  
Fachberater für Trompete im VBSM.  
Foto: privat

der Renaissance wurde die Metallherstellung wesentlich verbessert und die Trompete wurde immer mehr für musikalische Zwecke eingesetzt. Erst Ende des 19. Jahrhunderts wurde schließlich die moderne Trompete mit Ventilen erfunden. Sie wird in einer Vielzahl von Musikrichtungen eingesetzt. Sowohl in der Blaskapelle als auch im klassischen Sinfonieorchester ist die Trompete präsent vertreten. Sie wird auch häufig als Soloinstrument genutzt und gehört zusammen mit dem Saxophon zu den wichtigsten Blasinstrumenten im Jazz.

Auch an den bayerischen Sing- und Musikschulen zählt die Trompete zu den TOP 10 der beliebtesten Instrumente. Um die Vernetzung innerhalb des Fachbereichs weiter auszubauen, hat der erweiterte Vorstand des Verbandes Bayerischer Sing- und Musikschulen e. V. (VBSM) Herrn Thomas Nees zum Fachberater für Trompete berufen. Die Fachberater\*innen sind Gesprächspartner\*innen für den Gedankenaustausch, zum Beispiel mit anderen Fachverbänden, initiieren Grundsatzpapiere, veranstalten Fach- und Aktionstage sowie Arbeitstreffen und setzen so wertvolle Impulse für die Verbandsarbeit. Zudem stehen sie als Expert\*innen im jeweiligen Fachbereich für Anfragen aus den Musikschulen zur Verfügung.

Thomas Nees absolvierte sein Musikstudium an der Hochschule für Musik und Theater in Leipzig mit den Abschlüssen als Diplommusikpädagog und Diplomorchestermusiker. Er unterrichtet Trompete an der Kreismusikschule sowie der Städtischen Musikschule Bamberg. Daneben ist er freiberuflich als Orchestermusiker, Dozent und Dirigent bei Orchesterschulungen, Blasmusikkursen und Projektorchestern tätig. „Als Fachberater für Trompete möchte ich dazu beitragen, den Erfahrungsaustausch und die Vernetzung zwischen den Kolleg\*innen der Trompetenzunft zu fördern. Es ist mir ein Anliegen, Anregungen, Wünsche und Fragen aus dem Kolleg\*innenkreis in koordinierte und zielgerichtete Maßnahmen umzusetzen. Für das neue Schuljahr plane ich bereits einen ersten Fachtag, um sich kennenzulernen, miteinander auszutauschen und gemeinsam weiterzubilden“, so Nees.

# Investition in die Zukunft der Jugend

Interview mit Hanns Dorfner, Altlandrat des Landkreises Passau und Ehrenpräsident des VBSM

1992 wird die Kreismusikschule Passau in den Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen e. V. aufgenommen. Zeitgleich wird Hanns Dorfner, der als Landrat maßgeblich an der Entstehung der Kreismusikschule beteiligt war, einstimmig zum Präsidenten des Verbandes gewählt. Dorfner, der bereits von Kindheit an großes Interesse an Musik zeigte, hatte ab 1984 als stellvertretender Landrat ersten Kontakt zu Musikschulen einzelner Gemeinden. Diese Erfahrungen haben ihn wohl nachhaltig geprägt, denn als er sich 1990 als Landrat zur Wahl stellt, ist die Gründung der Kreismusikschule Teil seines Wahlprogramms. 1992 ist es schließlich so weit. Anlässlich der Gründungsfeier sagt Dorfner: „Wie viele von uns hätten in ihrer Kindheit, in ihrer Jugend gerne ein Instrument erlernt, gerne in einer Musikgruppe mitgewirkt oder gerne in einem Chor mitgesungen. Und wie vielen von uns hat sich diese Möglichkeit nicht geboten, weil kein Unterrichtsangebot vorlag, weil keine Lehrkraft da war, oder weil auch das Geld fehlte für den Unterricht oder auch für den Ankauf eines Instrumentes. Darum habe ich es mir zum Ziel gesetzt, (...) unsere Musikschule zu fördern und allen unseren Bürger\*innen im Landkreis die Möglichkeit zu geben, sich in der Musik unterrichten zu lassen und zu vervollkommen.“ Nur zwei Monate später stellt er sich der Wahl zum Präsidenten des VBSM. Der aktuelle Schulleiter der Kreismusikschule Passau, Kurt Brunner, hat bei Hanns Dorfner nachgefragt, wie er sich an diese Zeit erinnert:

**Kurt Brunner:** Herr Dorfner, was war für Sie der Antrieb zur Gründung der Kreismusikschule Passau?

**Hanns Dorfner:** Vor allem zwei Ziele

waren mir wichtig. Das war zum einen ein flächendeckendes Musikschulwesen im Landkreis mit der Garantie eines ortsnahen Unterrichts, zum anderen habe ich die Verbesserung der Zusammenarbeit mit den Blaskapellen verfolgt. Besonders geprägt hat mich ein Spruch des damaligen oberösterreichischen Landeshauptmanns Josef Ratzenböck: „Wenn du in den Straßenausbau investierst, dann sind die Straßen trotzdem nach zehn Jahren marode, aber wenn du in die Jugend investierst



Altlandrat Hanns Dorfner, von 1992 bis 2010 Präsident des VBSM. Foto: Jens Gottlöber

mit musikalischen Inhalten, dann hält das lebenslang.“

**Brunner:** Wie war Ihre Reaktion, als Sie gebeten wurden, das Amt des Präsidenten des VBSM zu übernehmen?

**Dorfner:** Ich war zuerst überrascht, zumal ich Neuling in Sachen Musikschule war, und habe mir gedacht: Das kannst du nicht! Aber nach und nach wurde mir klar, dass ich mit meinen Kontakten und meiner Erfahrung als Kommunalpolitiker für das bayerische Musikschulwesen doch behilflich sein könnte.

**Brunner:** Was war Ihre oberste Zielsetzung während Ihrer Präsidentschaft?

**Dorfner:** Es war mein Ziel, ein flächendeckendes Musikschulwesen in Bayern aufzubauen. Zudem wurden in meiner Amtszeit auch viele neue Musikschulen gegründet.

**Brunner:** Was war im Zusammenhang mit Musikschulen Ihr emotionalstes Erlebnis?

**Dorfner:** Es war für mich sehr ergreifend, dass die damaligen Verantwortlichen einem Unerfahrenen zutraut haben, Musikschulpräsident zu werden. Das hat mich auch besonders in die Pflicht genommen. Ähnlich berührt hat mich die Gründung des „Sinfonischen Blasorchesters“ des Landkreises Passau, das im Prinzip ein Kind der Kreismusikschule Passau ist, und das mittlerweile weit über die Grenzen Bayerns bekannt ist.

**Brunner:** Unsere Kreismusikschule hat sich seit ihrer Gründung im Jahre 1992 sehr gut entwickelt. Wir haben über 60 Kooperationen mit Kitas, zahlreichen Schulen und Vereinen. Hätten Sie vor 27 Jahren daran gedacht, dass die Musikschule eine solch positive Entwicklung nimmt?

**Dorfner:** Nach den Startschwierigkeiten in den ersten Jahren – ich musste ja hartnäckige Überzeugungsarbeit leisten – war ich überzeugt, dass wir mit dem Modell, ein flächendeckendes Musikschulangebot für unseren Land-

kreis zu schaffen, Erfolg haben würden. Es freut mich auch, dass mittlerweile alle Kritiker\*innen verstummt sind und jetzt im Gegenzug alle die positive Entwicklung, speziell in den letzten Jahren mit dem vermehrten Ausbau der Kooperationen, tatkräftig ideell und finanziell unterstützen. Unsere Musikschule ist nach wie vor ein großes Vorbild für die Landkreise und Kommunen, die so etwas nicht haben. Es animiert zur Nachahmung!

**Brunner:** Was wünschen Sie der Kreismusikschule Passau und dem VBSM für die Zukunft?

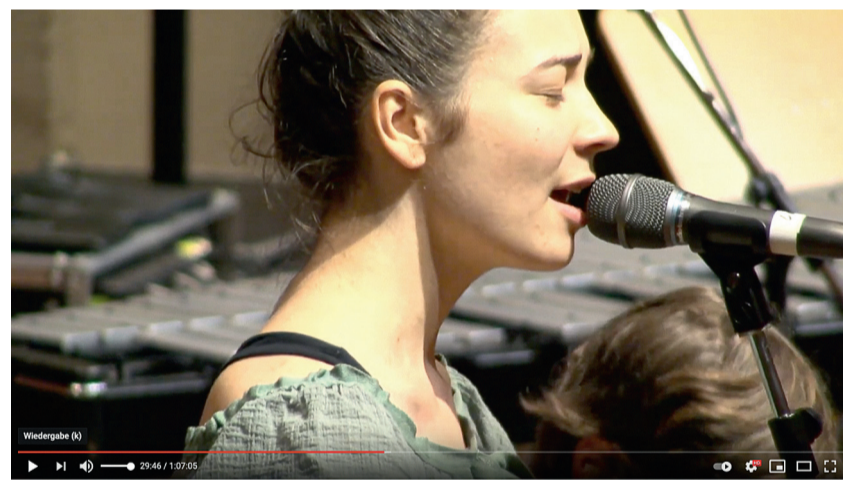
**Dorfner:** Ich wünsche mir, dass es dem VBSM gelingt, die Bayerische Staatsregierung davon zu überzeugen, dass für die Zukunft der Jugend die Musikschulen so wichtig sind, dass sie auch entsprechend finanziert werden müssen. Unserer Passauer Kreismusikschule wünsche ich, dass sie weiterhin vorbildliche Arbeit in der Fläche leistet.

## Neugierig geworden?

Es handelt sich um Teile eines Interviews, das vollständig in der Chronik zur Verbandsgeschichte nachzulesen ist, die der VBSM im vergangenen Jahr anlässlich seines 50-jährigen Jubiläums herausgegeben hat. Auf mehr als 200 Seiten schildert Vorstandsmitglied Burkard Fleckenstein die Geschichte des VBSM mit allen Herausforderungen, Erfolgen, Rückschlägen und bahnbrechenden Entscheidungen, die den Verband zu dem gemacht haben, was er heute ist. Die Chronik ist gegen einen Selbstkostenbeitrag von 10 Euro in der Geschäftsstelle des VBSM (info@musikschulen-bayern.de) erhältlich.

## JUGEND JAZZT 2020 – Abschlussmatinee

Feierlicher Höhepunkt des Landeswettbewerbs Bayern JUGEND JAZZT 2020



Abschlussmatinee per Live Stream: Sängerin Laura Detterbeck (im Bild) sicherte sich mit dem Duo TimPanLaurie den ersten Platz in der Kategorie Ensemble, Durchschnittsalter bis 25 Jahre. Foto: LJJB

Bayerische Musikakademie Marktoberdorf kommen und durften dort unter Einhaltung des Hygienekonzepts an Workshops der Juror\*innen teilneh-

men. Zum Abschluss gab es am Sonntag – wie zum Ende eines „normalen“ Wettbewerbs auch – die Abschlussmatinee aus dem Saal der Bayerischen

Musikakademie Marktoberdorf mit der Bekanntgabe der Ergebnisse und Preise. Coronabedingt war diese allerdings nicht öffentlich und wurde per Live Stream aus dem Saal ins Internet übertragen. Erfreulich waren auch die diesjährigen Ergebnisse: Von den 18 Wertungen waren drei hervorragend, acht sehr gut und sieben gut. „Selbst unter diesen Bedingungen haben uns die jungen Jazzer\*innen gezeigt, was Spielfreude und Begeisterung ist!“, zeigt sich Harald Rüschenbaum beeindruckt. Am ersten Dezemberwochenende 2021 wird es den nächsten Landeswettbewerb JUGEND JAZZT Bayern für Solo und Ensemble geben. Dann können sich Teilnehmer\*innen, Jury und Besucher\*innen hoffentlich wieder in Präsenz in der Bayerischen Musikakademie Marktoberdorf treffen, denn – da sind sich alle einig – die persönliche Begegnung und der direkte Austausch ist durch nichts zu ersetzen.

Der Livestream zur Abschlussmatinee ist auf dem Videokanal der Bayerischen Musikakademie Marktoberdorf zum Nachhören verfügbar.

## Inklusion als Chance für alle

Verleihung der Bayerischen Verfassungsmedaille an Robert Wagner

Robert Wagner, Leiter der Musikschule Fürth e. V. und Sprecher des Netzwerkes Inklusion im VBSM, wurde am 25. Juni 2021 im Bayerischen Landtag in München die Bayerische Verfassungsmedaille verliehen. „Die Bayerische Verfassungsmedaille ist die höchste Auszeichnung, die der Bayerische Landtag vergibt. Wir verleihen sie an Vorbilder, an Persönlichkeiten, die sich besonders um die Verfassung des Freistaates verdient gemacht haben. An Frauen und Männer, die vorangehen, die Verantwortung leben und vorleben, die das Ich zurück und andere in den Mittelpunkt stellen. Diese Menschen verdienen besonderen Dank, Hochachtung – und Aufmerksamkeit. (...) Lieber Herr Wagner, einfach teilhaben, dafür stehen Sie als Lehrer, Musiker und Schulleiter der Musikschule Fürth. (...) Als Pädagoge wissen Sie, Werteerziehung, Persönlichkeitsentwicklung und soziale

Kompetenzen, darauf kommt es an. Inklusion ist für Sie eine Frage der Haltung und eine Chance für alle“, so Landtagspräsidentin Ilse Aigner in ihrer Laudatio.

„Der Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen gratuliert Robert Wagner ganz herzlich zu dieser Auszeichnung und dankt ihm für sein unermüdetes Engagement. Diese Auszeichnung ist ein deutliches Signal: Musikschulen sind dazu aufgefordert, allen Menschen die Möglichkeit zu geben, ihr kreatives, künstlerisches und intellektuelles Potenzial zu entfalten und zu nutzen, nicht nur für sich selbst, sondern auch zur Bereicherung der Gesellschaft.“, so Markus Lentz, 1. Vorsitzender des VBSM.

Unser Bild rechts zeigt Robert Wagner und Landtagspräsidentin Ilse Aigner bei der Verleihung der Bayerischen Verfassungsmedaille. Foto: Rolf Poss

